
Ev. Kita Miteinander

Leitung: Birgit Steinacker
Friedhofsweg 4
50259 Pulheim-Brauweiler
Fon: 02234 | 98 60 69
birgit.steinacker@ekir.de
[kontakt@familienzentrum-
evka.de](mailto:kontakt@familienzentrum-
evka.de)

Kath. Kita Kinderhaus St. Nikolaus

Leitung: Cornelia Hauck
Friedhofsweg 24
50259 Pulheim-Brauweiler
Fon: 02234 | 8 19 52
[nikolauskinder@
abteigemeinden.de](mailto:nikolauskinder@
abteigemeinden.de)

Kath. Kita Maria Königin des Friedens

Leitung: Klaudia Dohmen
Lindenplatz 7
50259 Pulheim-Dansweiler
Fon: 02234 | 8 27 10
[kita-mariakoenigin@
abteigemeinden.de](mailto:kita-mariakoenigin@
abteigemeinden.de)

Kath. Kita St. Martinus

Leitung: Nadja
Bretschneider-Sluga
Brauweilerstr. 16
50259 Pulheim-Sinthern
Fon: 02238 | 5 47 21
[kita-st.martinus@
abteigemeinden.de](mailto:kita-st.martinus@
abteigemeinden.de)

KONZEPT

1. Struktur des Familienzentrums

Mit der Schaffung von Familienzentren wurde 2006/2007 ein erfolgreicher Versuch unternommen, Eltern den Zugang zu niedrigschwelligen Unterstützungsangeboten zu erleichtern. Im Jahr 2007 wurden die ersten 261 Kindertagesstätten mit dem Gütesiegel „Familienzentrum NRW“ ausgezeichnet. Mit der Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren trägt das Land Nordrhein-Westfalen zu einer erweiterten Unterstützungsstruktur für Kinder und Eltern bei, um den wachsenden Herausforderungen an den Familienalltag zu begegnen. (Quelle: Familienzentrum NRW)

Um für Familien im Sozialraum Brauweiler/Dansweiler/Sinthern eine zentrale Anlaufstelle zu bieten, bewarben sich 2008 die „Ev. Kita Miteinander“ und das „Kinderhaus St. Nikolaus“ bei der Stadt Pulheim darum, neues Familienzentrum NRW zu werden. Da es schon einige katholische Einrichtungen im Kreis Pulheim als Familienzentren gab, wurde entschieden aufgrund der Trägervielfalt die Zustimmung der „Ev. Kita Miteinander“ zu geben. Nach einigen Gesprächen mit beiden pfarrlichen Trägern sowie den Leitungen der evangelischen und katholischen Kitas kam man zu dem Entschluss, ein Verbundfamilienzentrum zu gründen, deren Schwerpunkteinrichtung die „Ev. Kita Miteinander“ sein sollte. Mit den katholischen Kitas „Kinderhaus St. Nikolaus“ in Brauweiler, „Maria Königin des Friedens“ in Dansweiler und „St. Martinus“ in Sinthern, entstand somit das erste ökumenische Verbundfamilienzentrum im Rhein-Erft-Kreis bzw. im Kölner Raum.

Um die Verbundenheit der konfessionellen Träger bzw. der Ökumene herauszustellen wurde ein entsprechender Name gewählt:

evka–DAS FAMILIENZENTRUM

Wir arbeiten im christlichen Sinne: Partnerschaftlich, uns gegenseitig unterstützend, im ständigen Dialog miteinander.

Familienzentrum bedeutet für uns gemeinsam füreinander da zu sein.

Wir sind evangelische, katholische und andersgläubige Menschen. Wir sind Pädagogen, Eltern und Kinder. Jung und Alt, Groß und Klein. Wir bieten Offenheit und Interesse, Beratung und Unterstützung, Zeit und Achtsamkeit. Unser Leitbild heißt:

Gemeinsam füreinander – Gemeinschaft erleben

Im christlichen Miteinander ist ein Gestaltungs- und Lebensraum entstanden, der allen Bürgern wohnortnahe Hilfestellungen bietet und das individuelle Profil jeder einzelnen Kita bereichert. Gelebte Ökumene als gelingende Kooperation prägt den Alltag unseres Familienzentrums, unsere Angebote sind konfessionsübergreifend.

Seit vielen Jahren beobachten wir Veränderungen in den Familienstrukturen. Wachsende Herausforderungen an die Alltagsbewältigung, Veränderungen in der Berufswelt, aber auch zunehmende Unsicherheiten im Umgang mit der Erziehung der Kinder.

Unser Ziel ist der Aufbau eines Angebotes, welches den Wünschen und Bedürfnissen der Familien in den unterschiedlichsten Lebensphasen und Lebenslagen gerecht wird, Unterstützung bietet und als verlässliche Anlaufstelle gesehen wird.

Durch die Bündelung der Angebote verschiedener Institutionen werden Bildung, Erziehung und Betreuung im Familienzentrum mit bestehenden Angeboten der Familienbildung, -beratung und -unterstützung zusammengeführt.

Die Leiterinnen der vier Kindertageseinrichtungen und die Vertreter der evangelischen und katholischen Gemeinden arbeiten seitdem intensiv an der Weiterentwicklung des Familienzentrums. Dabei orientieren wir uns an ortsbezogenen Sozialraumanalysen, an den Bedarfsabfragen der aktuellen Familien vor Ort bzw. unseren Beobachtungen innerhalb des Kirchengemeindelebens.

Unsere Einrichtungen im Überblick:

| Ev. Kita Miteinander Schwerpunkteinrichtung | Kath. Kita Kinderhaus St. Nikolaus | Kath. Kita Maria Königin des Friedens | Kath. Kita St. Martinus |
|---|---|--|---|
| 50 Plätze z.Zt. ca. 50 Tagesplätze | 60 Plätze z.Zt. ca. 50 Tagesplätze | 40 Plätze z.Zt. ca. 40 Tagesplätze | 60 Plätze z.Zt. ca. 50 Tagesplätze |
| 3 Gruppen 2x Gruppenform I (2 – 6 Jahre) 1x Gruppenform III (3 – 6 Jahre) | 3 Gruppen 2x Gruppenform I (2 – 6 Jahre) 1x Gruppenform III (3 – 6 Jahre) | 2 Gruppen 2x Gruppenform I (2 – 6 Jahre) | 3 Gruppen 2x Gruppenform I (2 – 6 Jahre) 1x Gruppenform III (3 – 6 Jahre) |
| Betreuungsform 35/45 Stunden | Betreuungsform 35/45 Stunden | Betreuungsform 35/45 Stunden | Betreuungsform 35/45 Stunden |

2. Leistungsbereiche des Familienzentrums

Neben Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder in den Kindertagesstätten bietet das Familienzentrum Angebote und Hilfen an, die allen Familien im dazugehörigen Sozialraum und darüber hinaus offenstehen!

2.1 Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien

Das Familienzentrum hält ein niederschwelliges Angebot der Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien bereit, dabei werden alle Generationen berücksichtigt. Wir organisieren und vermitteln zahlreiche Hilfsangebote, die das Wohlergehen von Familien stützen und für Eltern und Kinder alltagsnah und gut erreichbar sind.

Anhand eines Ordners können Sie selbstständig aktuelle Verzeichnisse zu folgenden Themen finden:

Allgemeine Beratungshilfen und Therapiemöglichkeiten

- Diverse Therapiemöglichkeiten, z.B. Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie
- Erziehungs- und Familienberatung verschiedener Institutionen z.B. Caritas, Beratungsstellen des Jugendamtes Pulheim, Trauerbegleitung, Schuldnerberatung usw.
- Offene Sprechstunden für Erziehungs- und Familienberatung der Ev. Beratungsstelle Frechen
- Akute Hilfsangebote z.B. Kölner Suchthilfe, Drogenhilfe Köln, Frauen gegen Gewalt e.V., usw.
- Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche z.B. Nummer gegen Kummer, Zeugnistelefon
- Hotline Ess-Störungen usw.

Angebote zur Gesundheits- und Bewegungsförderung

- diverse Sport- und Schwimmvereine, Hallenbäder
- Angebote der Familienbildung in der Umgebung, z.B. Kursangebote verschiedener Anbieter (Kath. Bildungsforum, Ev. Familienbildungsstätte, Fahrrad, VHS)
- Familien- und kinderorientierte Angebote im Umfeld, z.B. Eltern-Kind-Gruppen

Angebote zur Frühförderung

- Caritas-Frühförderzentrum Rhein-Erft-Kreis
- Frühförderzentrum Ehrenfeld
- Sozialpädiatrisches Zentrum Rhein-Erft-Kreis

Diagnostik und psychologische Beratung

- Schulpsychologischer Dienst,
- Kinder- und Jugendpsychiatrische Praxen,

- Praxis für Beratung und Diagnostik Hochbegabung Köln
- Spezial Ambulanz für Kinder und Jugendliche

Auskünfte können sie selbstverständlich auch über unser pädagogisches Personal erhalten. Durch die Vernetzung mit unterschiedlichen Institutionen haben wir das Angebot zu einer Struktur erweitert, die flexibel auf den Unterstützungsbedarf der Familien eingehen kann.

Sämtliche Angebote sind ebenfalls für Familien geöffnet, die keine Kinder in unserer Einrichtung haben. Sie werden veröffentlicht durch Aushänge in den Schaukästen der einzelnen Kitas, auf unserer eigenen Homepage www.familienzentrum-evka.de sowie diversen anderen Websites z.B.:

- www.bildungslandschaft-pulheim.de
- www.brauweilerblog.de
- www.guterstart.pulheim.de
- www.facebook.de (siehe Dorfgeflüster aus ..., Stadt Pulheim ...)

und entsprechenden Pressemitteilungen. Unsere Koordinationsfachkraft erstellt sämtliche Bekanntmachungen und Aushänge, leitet diese weiter und aktualisiert regelmäßig unsere Internetseite.

Jährlich findet ein Familienzentrumsfest statt, an dem sich die Familien aus allen Kitas kennenlernen und austauschen bzw. interessierte Familien Informationen über unsere Angebote einholen können. Weiterhin liegen Flyer der verschiedenen Institutionen in allen Verbundeinrichtungen aus.

Wir stehen in enger Verbindung mit dem Ortsteil-Arbeitskreis Lotsenpunkt, welcher Informationen zur Beratung und Hilfe in sozialen Fragen vermittelt und als Schwerpunkt die Integration Geflüchteter mit vielfältigen Angeboten unterstützt.

Es besteht weiterhin ein enger Kontakt zum Caritas Seniorenheim, mit regelmäßigen Besuchen (gemeinsamer Singkreis, Quartalsgeburtstagsfeiern, Besuch der Demenzabteilung).

Folgende Kooperationspartner stehen unserem Familienzentrum zur Verfügung:

| Caritas Rat und Hilfe Brauweiler | Jugendamt Stadt Pulheim | Kath. Bildungs- forum Rhein-Erft | Ev. Familien- bildungsstätte Köln | Ev. Erziehungs- beratung Frechen | AWO Bergheim |
|---|------------------------------------|---|--|---|------------------------------|
| Beratung in allen Lebensfragen | Beratung in allen Erziehungsfragen | Angebote zur Familienbildung | Angebote zur Familienbildung | Beratung in allen Erziehungsfragen | Angebote zur Familienbildung |

Es gibt zusätzliche Vereinbarungen mit unterschiedlichen Netzwerkpartnern z.B. Sinthener Hofpänz (Kindertagespflege), Arbeitskreis Flüchtlingshilfe, Arbeitskreis Familienzentrum Stadt Pulheim. Ein Verzeichnis der Kooperationsstellen liegt in den einzelnen Kitas aus. Dort können sich Mitarbeiter, Eltern und Interessierte informieren mit welchen Kooperationspartnern wir zusammenarbeiten und welche Kontaktmöglichkeiten bestehen.

In unserer pädagogischen Arbeit verwenden wir anerkannte Verfahren zur Früherkennung (Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter, Der Beobachtungsbogen – Kornelia Schlaaf-Kirchner), um Förderbedarfe zu ermitteln und im nächsten Schritt ggf. Hilfen zu ermöglichen. Ergänzt werden diese durch Verfahren der Sprachstandsfeststellung (BaSik, Sismik und Seldak). Sie fließen in die alltagsintegrierte Sprachförderung mit ein. Individuelle Therapien, z.B. Logopädie und Ergotherapie finden ebenfalls in unseren Häusern statt.

Neben den Kindertagesstätten stehen uns die Räumlichkeiten der kirchlichen Gemeindezentren zur Verfügung. In erster Linie das evangelische Gemeindehaus neben unserer Schwerpunkteinrichtung "Kita Miteinander" und das Pater-Kolbe Haus neben der Kath. Kita "Kinderhaus St. Nikolaus".

Unser pädagogisches Personal hat sich in Fragen der Kindertagespflege, des Kinderschutzes, der U3 Betreuung, der alltagsintegrierten Sprachförderung, interkulturellen Öffnung, systemischen Familienberatung, der Ernährungs- und Bewegungserziehung sowie der Waldpädagogik fortgebildet und zertifiziert.

2.2 Familienbildung und Erziehungspartnerschaft

Die Kindertagesstätte verfügt über ein Verzeichnis von aktuellen Bildungsangeboten.

Im Rahmen eines Elterncafés mit Kinderbetreuung laden wir verschiedene Fachreferenten und Kooperationspartner ein, die Eltern mit unterschiedlichsten Themen vertraut machen und für Gespräche zur Verfügung stehen, z.B. „Wieviel Schlaf braucht mein Kind“, Zahngesundheit etc. Weiterhin finden Elternabende zu unterschiedlichen pädagogischen Themen in den Kindertagesstätten statt z.B. „Familien mit Zwillingen“, „Digitales Kinderzimmer 2.0“.

In Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungsforum und der Evangelischen Familienbildungsstätte bieten wir vielfältige Kurse und Elternabende zur Erweiterung der Erziehungskompetenz und Familienbildung an, z.B. „Wir wollen nur gute Eltern sein“, „Paare im Stress“, „Babyschlaf verstehen“, „Beikost“.

Des Weiteren finden Deutschkurse für ausländische Mitbürgerinnen statt sowie diverse musisch-kreative Angebote für Eltern und Kinder, z.B. „Nähkurse“, „Instrumente basteln“, „Vogelfutterstellen Workshop“, „Online-Lesungen“, „Bilderbuchkino“.

2.3 Kindertagespflege

Unser Familienzentrum unterstützt Familien im Hinblick auf die Nutzung einer qualifizierten Kindertagespflege. Wir kennen die Wege der Vermittlung von Tageseltern (Jugendamt), verfügen über Informationsmaterial und können Eltern kompetent beraten. Es besteht eine Kooperationsvereinbarung mit der Kindertagespflegestelle „Sintherner Hofpänz“. Das Familienzentrum ermöglicht über die Stadt Pulheim den Tageseltern

- die Nutzung des Außengeländes und der Turnhalle während der Öffnungszeiten
- fachlichen Informationsaustausch

2.4 Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Öffnungszeiten der Kindertagesstätten orientieren sich an unserer jährlichen Bedarfsabfrage und dem angemeldeten Betreuungsumfang im Kitanavigator. Die Eltern haben nach entsprechender Vorlaufzeit die Möglichkeit ihren Betreuungsumfang jeweils zu Beginn eines neuen Kindergartenjahres zu ändern.

Zur Betreuung außerhalb der Öffnungszeiten verfügen wir über einen Pool von qualifizierten Babysittern, die wir bei Bedarf an Eltern vermitteln können oder verweisen auf die Möglichkeit der Kindertagespflege. In Ferienzeiten besteht die Möglichkeit, die Kinder in einer der Verbundeinrichtungen betreuen zu lassen.

Unser Familienzentrum bietet Bildung und Betreuung für Kinder ab 2 Jahren. Alle Tageskinder erhalten ein gesundes Mittagessen, das täglich frisch gekocht wird. Dabei werden Besonderheiten, z.B. muslimischer Kinder, Allergien etc., im Speiseplan berücksichtigt. Darüber hinaus wird ein flexibler Mittagstisch angeboten. Es ist zu beobachten, dass der Bedarf an Tagesplätzen stetig ansteigt. Der Bedarf und die Vergabe an Tagesplätzen liegen in den Kitas bei ca. 90%.

3. Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen

Als Verbundfamilienzentrum im Stadtgebiet Pulheim ist es uns wichtig im regelmäßigen Austausch zu stehen, um so unser Angebot weiterzuentwickeln und neue Ideen und Sichtweisen zu erhalten.

3.1 In folgenden Arbeitskreisen sind wir engagiert

- Arbeitskreis Familienzentrum Pulheim
- Arbeitskreis Kooperation Kita/Grundschulen
- Arbeitskreis der Diakonie Familienzentrum
- Lotsenpunkt

3.2 Mit folgenden Institutionen pflegen wir eine intensive Zusammenarbeit

- Caritas Seniorenzentrum St. Nikolaus
- Kindertagesstätten und Familienzentren unterschiedlicher Träger
- Grundschulen im Gemeindegebiet

4. Die Weiterentwicklung des Familienzentrums

Seit der ersten Zertifizierung zum Familienzentrum (2009) sind unsere vier Kindertageseinrichtungen Anlaufstelle für Familien in Bezug auf Lebens-, Erziehungs- und Partnerfragen sowohl im Stadtteil als auch darüber hinaus. Unsere Schwerpunkte waren von Anfang an

- individuelle Beratung und Unterstützung zum Wohle des Kindes und der Familie,
- präventives Arbeiten mit Kindern und Eltern,
- niederschwellige Angebote zur Beratung, Bildung und Unterstützung von Kindern, Eltern und den Personen des Sozialraumes.

Im Jahr 2017 fand die Evaluierung der katholischen Kitas als Katholisches Familienzentrum statt. In diesem Zusammenhang wurde deutlich, dass wir eine ökumenische Einheit sind. In der Konsequenz haben wir unseren Namen geändert in:

evka-DAS ÖKUMENISCHE FAMILIENZENTRUM

In den letzten 11 Jahren wurde immer deutlicher, dass Eltern in Erziehungsfragen mehr Unterstützung suchen. Beratungsangebote wurden verstärkt nachgefragt. Unser Ziel war und ist, Angebote zu initiieren, die diesen erhöhten Bedarf aufgreifen. Aus diesem Grunde haben wir unser Angebotsspektrum zur Stärkung der Erziehungskompetenz erweitert.

Kooperationen, die seit Beginn bestehen, konnten verbindlich in die Arbeit integriert werden. Neue Kooperationen sind entstanden und konnten ausgebaut werden. Hierdurch erweiterten sich Möglichkeiten, sowohl personell als auch räumlich und generationsübergreifend.

So sind neue Angebote z.B. „Sitzgymnastik für Senioren“ und „Gedächtnistraining“ entstanden.

Unsere Kurse für Eltern mit Kleinkindern z.B. „Babymassage/Rückbildungsgymnastik“ wurden von Anfang an (2009) gut besucht und sind weiterhin attraktiv, da im Sozialraum in diesem Bereich kaum Angebote zu finden sind.

Ebenso ist die Kooperation mit dem Brauweiler Sportverein in den letzten Jahren intensiviert worden. So ist neben dem „Bewegungsangebot für Kleinkinder“ noch ein weiteres Angebot hinzugekommen wie „Fit mit Baby“.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf war uns immer ein großes Anliegen. So halten wir ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot vor und vermitteln Eltern an die zuständige Stelle für Tagespflege oder unterstützen sie bei der Suche von Babysittern.

Einen Schwerpunktbereich wollen wir in den nächsten Monaten noch weiter vertiefen. Wir möchten die gute Zusammenarbeit mit den Frühen Hilfen der Stadt Pulheim ausbauen. So planen wir niederschwellige Gesprächsmöglichkeiten für Eltern Neugeborener einzurichten, wie z. B. ein vierteljährliches Treffen gemeinsam mit den Frühen Hilfen.

Da wir uns zur Aufgabe gemacht haben, generationsübergreifend niedrigschwellige und bedarfsgerechte Unterstützungen für alle Menschen aus allen Kulturen im Sozialraum anzubieten, können alle genannten Gruppen Angebote zur Gesundheitsförderung und Prävention nutzen. Deshalb ist dies ein Schwerpunktbereich unseres Familienzentrums. Diesen Bereich wollen wir in naher Zukunft noch weiter ausbauen, so z. B. durch Elternabende zum Thema Resilienz, Entspannung oder Stressmanagement.

Gesundheitsförderung und Prävention darf sich nach unserer Meinung nicht nur auf die Bereiche Ernährung und Bewegung beziehen. Vielmehr sehen wir uns als Anlaufstelle im Sozialraum, die niederschwellige Gesundheitsinformationen anbieten kann.

Aufgrund der aktuellen Corona Situation konnten ab März 2020 viele unserer Angebote nicht mehr stattfinden. Uns war es aber immer ein zentrales Anliegen allen Familien in ihrem Alltag Unterstützung anzubieten und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Eine wichtige Frage in unserer Steuerungsgruppe war “Wie können wir trotz Corona mit den Familien in Kontakt treten”? Jede unserer Kitas hatte einrichtungsbezogene Ideen. Gemeinsam haben wir für das Familienzentrum weitere Ideen entwickelt. Viele unserer Angebote wurden per Videochat umgesetzt, dies wurde gerne und oft genutzt. Unsere Website www.familienzentrum-evka.de haben wir ständig aktualisiert und dort auch Angebote von anderen Institutionen wie dem Lotsenpunkt und der Kirchengemeinde eingestellt.

Auch haben wir zum ersten Mal über Facebook unsere Angebote präsentiert und waren sehr erstaunt wie viel Zulauf wir darüber bekamen. Die Verbreitung der Angebote über die sozialen Medien wird auch ein Aufgabenfeld sein, welches wir noch vertiefen wollen.

5. Reflexion der Zielsetzungen aus der letzten Rezertifizierung (2017)

Das Angebot für Geflüchtete konnte seit der letzten Rezertifizierung weiter vertieft werden, wie z.B. der Schwimmkurs für muslimische Frauen. Mittlerweile finden diese Angebote unabhängig vom Familienzentrum statt. Seit 2019 wird dieser Schwerpunkt durch unseren Kooperationspartner Lotsenpunkt abgedeckt.

Die Ausarbeitung eines religionspädagogischen Konzeptes mit entsprechenden Angeboten konnten wir teilweise erfüllen. Mit Hilfe der Gemeindeferentin fanden hierzu Workshops statt, die von den Familien auch gut angenommen wurden. Seit ihrem Weggang 2018 konnte dies aufgrund fehlender Nachfolger*innen nicht weitergeführt werden. Angebote von anderen Institutionen wurden von den Eltern nicht weiter wahrgenommen.

6. Perspektive und Ziele für unsere weitere Arbeit

Mindestens alle zwei Monate wird in den Kita-Teams über bereits laufende, mögliche und geplante Angebote für den Sozialraum gesprochen. Durch die Reflexion werden gemeinsam Ideen entwickelt. Diese tragen die Leitungen in der nächsten Sitzung des Familienzentrums zusammen. Es wird überlegt, was davon mit Blick auf die “Zielgruppe” umgesetzt werden kann. Bestehende Angebote mit guter Resonanz werden fortgeführt,

z.B. Elternabende zu Erziehungsfragen oder die Kurse im Bereich der Gesundheitsförderung (Rückengymnastik, Babymassage, Eltern-Kind-Turnen usw.) Auch das "neue" Angebot einer Sprechstunde in den Kitas mit der Evangelischen Erziehungsberatungsstelle Frechen wurde von den Eltern vor der Pandemie gut angenommen.

Die Angebote werden regelmäßig in den Sitzungen evaluiert. Daraus entwickeln wir mit den jeweiligen Institutionen/Kooperationspartnern neue und ansprechende Veranstaltungen.

Der Kurs "Klarer Kopf in jedem Alter" wurde von den Senioren gut angenommen, so dass ein langfristiges Angebot daraus entstehen konnte. Durch die Corona Pandemie musste dies vorerst unterbrochen werden, da es für die Senioren (zum Teil Ü80) schwierig ist, die digitalen Medien zu nutzen. Dennoch hat die Referentin in der Zeit Kontakt zu ihren Kursteilnehmern gehalten, sei es telefonisch oder mit kleinen Denksportaufgaben per Post. Der Kurs soll, sobald es die Situation zulässt, wieder aufgenommen werden.

Viele unserer Angebote konnten in der Pandemie in digitaler Form stattfinden. Hier ist die Resonanz sehr groß, da der organisatorische Aufwand für Familien zur Teilnahme einfacher zu bewältigen ist. In der Konsequenz dieses Erfolgs möchten wir zukünftig unsere Angebote in einer Mischung aus Präsenzveranstaltungen und digitalen Formaten planen und umsetzen.

7. Ableitungen der Gegebenheiten des Sozialraums auf die aktuellen Angebote

Die unterschiedlichen Sozialraumanalysen der einzelnen Einrichtungen spiegeln ein breites Spektrum an Lebendigkeit und an situativen Besonderheiten unseres gemeinsamen Klientels im evka-Verbund. Zusammenfassend lässt sich ableiten, dass die Bevölkerung unserer eher ländlich geprägten Einzugsgebiete aus einer Mischung verschiedener Altersstrukturen besteht, wobei der Anteil der älteren Menschen trotz vieler neu zuziehender Familien tendenziell steigt. Die meisten Familien aus unserem Sozialraum sind deutschstämmig, gehören größtenteils einer gut situierten Mittelschicht an, wohnen in Ein- oder Zweifamilienhäusern und sind vielfach in akademischen Berufen tätig.

Mit unserem selbst-gewählten Leitmotiv des Familienzentrums "**Gemeinsam füreinander - Gemeinschaft erleben**" erteilen wir uns einen generationsübergreifenden Auftrag in der Netzwerkarbeit für unsere Einzugsgebiete und Stadtteile, um dieser (Alters-) Mischung unserer Klientel und seiner Bedürfnisse gerecht werden zu können. Unser Fokus liegt dabei auf der Organisation und Umsetzung von Angeboten, die sowohl altersspezifisch ausgerichtet als auch altersgemischte Gemeinschaft zum Ziel haben können. Für die Gruppe der Senioren finden beispielsweise Veranstaltungen zum Gedächtnistraining und zur Gymnastik statt, junge Familien interessieren sich für Themen zur Entwicklung und Erziehung von Kindern, ausländische Mitbürger suchen Hilfe zum Spracherwerb. Die generationsübergreifende und herkunfts-unabhängige Begegnung und Gemeinschaft ergibt sich in gemeinsamen ökumenischen Gottesdiensten, bei Festen und Feiern im Jahreskreis und zu besonderen Anlässen.

Wertvolle, bereits bestehende Netzwerke, die wir als Fundament für unsere Arbeit nutzen können, gilt es zu pflegen und darüber hinaus neue Strukturen zu schaffen im Sinne der Aktualisierung, der Weiterentwicklung und des gemeinsamen Wachstums.

Die Auswahl unserer Angebote richtet sich nach den räumlichen Gegebenheiten der einzelnen Einrichtungen. Veranstaltungen und Angebote ergänzen sich somit auf sinnvolle Weise.

8. Begründung des gewählten Profilbereiches

Durch regelmäßige Reflexionen und Evaluationen unserer evka-Aktivitäten wurde deutlich, dass besonders die Angebote im Bereich der Prävention kontinuierlich auf große Beliebtheit stoßen. Somit sind - abgeleitet aus den offensichtlichen Bedarfen der jungen Familien unserer Einzugsgebiete - in den letzten Jahren unsere regelmäßigen Kursangebote rund um die Thematik "Schwangerschaft" und "Kleinkinder" bereits zu festen Bestandteilen unseres Programms geworden. Mit dem Bau eines Seniorenzentrums in unmittelbarer Nachbarschaft unserer Verbundeinrichtungen, der Kath. Kita St. Nikolaus und der Ev. Kita Miteinander, haben wir die Gruppe der Senioren stärker in den Blick genommen und entsprechende Veranstaltungen initiiert.

Schaut man des Weiteren auf unsere verbindlichen Kooperationspartnerschaften und Netzwerke, so zeigt sich, dass wir besonders gut aufgestellt sind in der Beratung und Unterstützung von Familien bei alltäglichen Herausforderungen sowie in thematischen Aspekten der Familienbildung und der Erziehungspartnerschaft.

Unsere Einrichtungen verstehen sich als erste niederschwellige Anlaufstelle für Familien aus dem Sozialraum. Sofern komplexere Problemlagen der Familien vorhanden sind, verfügen wir über ein breitgefächertes Angebot fachlicher Institutionen, an die wir über unsere Netzwerke auf kurzem Weg weitervermitteln können.

In der Orientierung an diesen bereits vorhandenen Fundamenten und Strukturen in unserer Arbeit als Familienzentrum haben wir uns somit für den Profilbereich "Prävention" entschieden mit dem Ziel, diesen Schwerpunkt weiter auszudifferenzieren und weiterzuentwickeln in der Vielfalt unserer Angebote.

Durch die im März 2020 entstandene Corona-Pandemie mussten wir viele unserer beliebten Angebote teilweise sehr kurzfristig absagen. Dennoch haben wir zusammen mit unseren Kooperationspartnern kreative Lösungen gefunden.

Wir hoffen, dass wir getreu unserem Leitgedanken "**Gemeinsam miteinander - Gemeinschaft erleben**" bald wieder persönliche Begegnungen und Verbindungen von Jung und Alt, Klein und Groß, von Menschen aller Art aus unserem Sozialraum initiieren können.